> Nun aber bleiben Glaube, Hoffnung, Liebe, diese drei; aber die Liebe ist die größte unter ihnen.
> *— 1 Korinther 13:13*

Buch: Neues Testament / 1 Korinther
Themen: glauben, hoffnung, liebe

Interpretation:
Der Vers aus *1 Korinther 13:13* ist eine sehr bekannte Bibelstelle. Er steht in dem Kapitel, in dem *Paulus* die Rolle der Liebe im christlichen Leben erörtert.

Was bedeuten „Glaube, Hoffnung und Liebe“?

„Glaube“ bedeutet, an Gott und sein Wirken in unserem Leben zu glauben. Es ist das Vertrauen auf das, was wir nicht sehen, aber als wahr erkennen.

„Hoffnung“ beinhaltet die Zuversicht, dass Gott seine Verheißungen in der Zukunft erfüllen wird, auch wenn wir deren Erfüllung noch nicht sehen.

„Liebe“ bezieht sich auf die Liebe, die Gott für uns hegt, und auf die Liebe, die wir anderen entgegenbringen sollen. Es ist eine aufopferungsvolle Liebe, die das Wohl anderer über das eigene stellt.

Warum ist die Liebe die größte von allen?

Die Liebe ist die größte von allen, weil unser Glaube und unsere Hoffnung ohne sie bedeutungslos wären. Als Christen müssen unser Glaube und unsere Hoffnung in Gottes Liebe zu uns verankert sein.

Wenn wir andere nicht lieben oder ihnen keine Liebe erweisen, werden unsere Worte und Taten keine Wirkung auf die Welt haben. Die Liebe ist das eigentliche Wesen des Christentums; deshalb ist sie die größte der drei.

———

Bitte beachten Sie: Dies stellt eine mögliche Auslegung dar, die auf den Kommentaren renommierter Theologen basiert und variieren kann. Sofern die Auslegung aus anderen Sprachen abgeleitet wurde, könnte die Bedeutung im

Zuge der Übersetzung verfälscht worden sein. *Matthäus 7,7–8*

> Wachet, steht im Glauben, seid mutig und seid stark!
> *— 1 Korinther 16:13*

Buch: Neues Testament / 1 Korinther
Themen: tapferkeit, ermutigung, glauben, stärke

Interpretation:
Die erste Aufforderung in diesem Vers lautet, wach zu bleiben und im Glauben standhaft zu sein. Das bedeutet, dass wir wachsam und aufmerksam sein und darauf achten müssen, was um uns herum geschieht. Als Christen ist es unsere Aufgabe, stets wachsam zu bleiben und uns durch nichts von unserem Glauben an Gott abbringen zu lassen.

Die zweite Aufforderung besteht darin, uns als mutige und starke Männer und Frauen des Glaubens zu verhalten. Christ zu sein bedeutet nicht Schwäche – ganz im Gegenteil. Es erfordert Mut, Kraft und Entschlossenheit, den christlichen Weg weiterzugehen. Wir müssen entschlossen und selbstbewusst handeln und dabei stets den christlichen Werten und Lehren treu bleiben.

_____

Bitte beachten Sie: Dies stellt eine mögliche Auslegung dar, die auf den Kommentaren renommierter Theologen basiert und variieren kann. Sofern die Auslegung aus anderen Sprachen abgeleitet wurde, könnte die Bedeutung im Zuge der Übersetzung verfälscht worden sein. *Matthäus 7,7–8*

> Alles ist mir erlaubt, aber nicht alles dient zum Guten. Alles ist mir erlaubt, aber nichts soll Macht haben über mich.
> *— 1 Korinther 6:12*

Buch: Neues Testament / 1 Korinther
Themen: sucht, wünsche, freiheit, leben, gerechtigkeit

Interpretation:
1 Korinther 6:12 enthält eine interessante Aussage über die Freiheit *in Christus*. Es stimmt, dass wir als Kinder Gottes die Freiheit haben, Entscheidungen zu treffen und zu tun, was wir wollen. Das bedeutet jedoch nicht, dass unser Handeln ohne Folgen bleibt. Der Vers macht deutlich: Auch wenn bestimmte Dinge erlaubt sein mögen, sind sie für uns nicht unbedingt förderlich oder erbauend.

Was bedeutet es, dass nicht alles zum Besten dient?

Der Begriff *„förderlich“* (oder „dienlich“) bezieht sich auf das, was unter den gegebenen Umständen angemessen oder passend ist. Mit anderen Worten: Nicht alles, was erlaubt oder rechtmäßig ist, ist zwangsläufig die beste Wahl für uns. Die Bibel lehrt uns, das Wohl und die Erbauung anderer zu suchen; unsere Entscheidungen und Wahlmöglichkeiten sollten dieses Bekenntnis zur christlichen Liebe und Gemeinschaft widerspiegeln.

Was bedeutet es, dass nichts Macht über mich gewinnen darf?

Der Apostel Paulus mahnt uns zur Vorsicht, damit unsere Entscheidungen uns nicht auf irgendeine Weise beherrschen oder versklaven. Wir sind frei, unser Leben zu gestalten, müssen uns jedoch stets der Konsequenzen unserer Entscheidungen und Handlungen bewusst bleiben.

Freiheit in Christus bedeutet nicht, einfach zu tun, worauf wir Lust haben, ohne Rücksicht auf die Folgen. Vielmehr bedeutet sie, dass wir die Freiheit haben, das zu verfolgen, was sowohl für uns selbst als auch für andere förderlich und aufbauend ist.

_____

Bitte beachten Sie: Dies stellt eine mögliche Auslegung dar, die auf den Kommentaren renommierter Theologen basiert und variieren kann. Sofern die Auslegung aus anderen Sprachen abgeleitet wurde, könnte die Bedeutung im Zuge der Übersetzung verfälscht worden sein. *Matthäus 7,7–8*

> So haben wir doch nur einen Gott, den Vater, von dem alle Dinge sind und wir zu ihm, und einen Herrn, Jesus Christus, durch den alle Dinge sind und wir durch ihn.
> *— 1 Korinther 8:6*

Buch: Neues Testament / 1 Korinther
Themen: schöpfung, Vater, Jesus, leben

Interpretation:
1 Korinther 8:6 ist ein kraftvolles Bekenntnis zur Einzigkeit Gottes. *Paulus* erklärt, dass es für Christen nur einen einzigen wahren Gott gibt. Dieser Gott ist *der Vater* aller – das heißt, der Schöpfer und Ursprung von allem, was existiert. Dies ist ein mächtiger und grundlegender Glaubenssatz des christlichen Glaubens.

Die Erschaffung aller Dinge

Neben der Betonung der Einzigkeit Gottes spricht Paulus von der Erschaffung aller Dinge durch *Jesus Christus*, den Herrn. Dies impliziert, dass Jesus gemeinsam mit Gott als Schöpfer wirkte und dass alle Dinge von ihnen in Gemeinschaft erschaffen wurden. Dieses Konzept ist von großer Bedeutung, da es *den Vater und den Sohn* in einem einzigen Schöpfungsakt vereint und die Einheit *der Dreieinigkeit* veranschaulicht.

_____

Bitte beachten Sie: Dies stellt eine mögliche Auslegung dar, die auf den Kommentaren renommierter Theologen basiert und variieren kann. Sofern die Auslegung aus anderen Sprachen abgeleitet wurde, könnte die Bedeutung im Zuge der Übersetzung verfälscht worden sein. *Matthäus 7,7–8*